

Medien-Info

04.04.2017

Projekt Azubi-Geschäftsstelle ist erfolgreich verlaufen

Zwei Wochen lang lag die Verantwortung für den Bereich Kundenbetreuung in der Sparkassen-Hauptstelle bei den Auszubildenden des ersten und zweiten Lehrjahres. Während des Projektes Azubis-Geschäftsstelle stellten die angehenden Banker ihre Selbstständigkeit und ihr Können unter Beweis. Denn von Service über Beratung lag alles in der Hand der 18- bis 28 Jährigen. Unterstützung bekamen sie von vier ausgebildeten Jungangestellten und den Projektbetreuerinnen Melissa Pogatschar und Kathrin Lange.



Alle Azubis und Jungangestellten nach getaner Arbeit. Mit Vorstandsmitglied Stefan Noack (r.) und Florian Spies (3.v. l.), Leiter der Vertriebssteuerung, ziehen sie ein positives Resümee.

Zwei Wochen lang lief das Experiment Azubi-Geschäftsstelle – vierzehn Tage in denen die angehenden Bankkaufmänner und -frauen viel dazugelernt haben, an Herausforderungen gewachsen sind und auch ihre Grenzen kennengelernt haben.

„Die ersten drei Tage waren etwas gewöhnungsbedürftig“, sagt Henrik Bormacher, der Anfang des Jahres seine Ausbildung abgeschlossen hat und die Azubis als Geschäftsstellenleiter unterstützt hat. „Wir mussten uns erstmal als Team zusammenfinden, aber danach lief es richtig gut.“ Als Chef der Azubi-Truppe zeigt sich Bormacher nach zwei anstrengenden Wochen zufrieden mit seiner Mannschaft. „Wir haben unsere Ziele, die wir uns gesetzt haben, bei weitem übertroffen und freuen uns über den Erfolg.“ Für den 20-Jährigen persönlich waren die zwei Wochen als Abteilungsleiter ein schöner Ausblick in die Zukunft. „Es war anfangs sehr anstrengend, da ich mich neben meinen eigenen Terminen auch um die Rückfragen meiner Kollegen kümmern musste“, berichtet Bormacher von seinen Erfahrungen. Dennoch konnte der Jungangestellte für sich ausloten, dass ihn die Mitarbeiterführung auf jeden Fall reizt und Spaß machen würde. Auch Felix Konegen, Azubi aus dem zweiten Lehrjahr, nimmt viel aus den zwei Wochen für sich mit. „Es war eine spannende Zeit, in der man den Alltag eines Beraters gut kennengelernt hat“, erzählt Konegen. „Ich habe viel Verantwortung übernommen, was auf der einen Seite ein sehr gutes Gefühl ist. Auf der anderen Seite hat man aber auch gemerkt, dass es nicht immer so einfach ist.“ Dennoch schaut er nach diesen zwei Wochen sehr positiv auf seine Zukunft als Berater. „Den Kunden ist gar nicht aufgefallen, dass wir Auszubildende sind“, sagt Konegen, was für die Qualität und das Können der jungen Männer und Frauen spricht. Auch Azubi-Koordinatorin Kathrin Lange ist mit dem Verlauf der zwei Wochen zufrieden. „Wir konnten sehr genau sehen, wo sowohl Stärken als auch Schwächen bei jedem einzelnen liegen und können jetzt gezielt daran arbeiten“, sagt Lange. „Auch innerhalb der vierzehn Tage konnten wir bereits erste Verbesserungen erfolgreich umsetzen und haben so an Qualität gewonnen.“